

## Kurs startet an Akademie

In sieben Semestern zum Betriebswirt - studieren neben dem Beruf! Die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Kaiserslautern (VWA) startet am 13. April den neuen Studienzyklus mit dem Studienabschluss Betriebswirt (VWA) und Verwaltungs-Betriebswirt (VWA). Maximal 180 Bewerber werden zugelassen, Anmeldeschluss ist Ende März. Ein VWA-Studium ist auch ohne Abitur möglich, notwendig sind allerdings eine abgeschlossene praxisnahe Ausbildung und mindestens einjährige Berufserfahrung. In Vorlesungen, Seminaren und Übungen lernen VWA-Studenten überwiegend zum

Thema Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Dazu kommen Lehrinhalte zu Privatrecht und Öffentliches Recht. Nach dreieinhalb Jahren steht dann die Wirtschaftsdiplomprüfung an.

Viele Gründe sprechen für ein VWA-Studium. Für manche Interessenten vielleicht der wichtigste Grund ist, dass man berufs begleitend studieren kann. Immer am Dienstagabend und am Samstag werden die Vorlesungen (in den Räumen der TU Kaiserslautern) abgehalten, außer in den mehrwöchigen Semesterferien. Auch die Studiengebühren sind im Vergleich sehr moderat (340 Euro

pro Semester). Bisherige Absolventen - die Akademie gibt es in Kaiserslautern seit 1955 - genießen ein hohes Ansehen bei Arbeitgebern in Wirtschaft und Verwaltung. Einer Umfrage nach, haben über 80 Prozent der Absolventen bessere Jobs oder höheres Einkommen.

Am Anfang des Studiums steht ein Kurs, in dem man lernt, wie man lernt, denn die meisten Studienbewerber sind oftmals schon längere Zeit aus Lemsituationen wie Schule oder Ausbildung heraus. Die Akademie hilft den Erstsemestern also, wieder einen Lernrhythmus zu finden, so Studienleiter Professor Reinhold Hölscher.

Mehr Info: VWA Kaiserslautern, Fruchthallstr. 14, Kaiserslautern, Tel. 0631/37124-0 oder [info@vwa-kaiserslautern.de](mailto:info@vwa-kaiserslautern.de). Seit Januar befindet sich die Geschäftsstelle der Akademie in den Räumen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kaiserslautern (WFK).

Die meisten Studierenden sind zwischen 25 und 50 Jahre alt. Für manche sei aber gar nicht das berufliche Fortkommen für die Aufnahme eines Studiums ausschlaggebend, sondern je nach Lebensphase „auch endlich einmal etwas für sich selbst zu machen“, sagen VWA-Geschäftsführer Dr. Philip Pongratz und Matthias Vogelgesang.